

Gemeinde Stockelsdorf vergibt zehn Baugrundstücke

STOCKELSDORF. Bauwillige aufgepasst: Die Gemeinde Stockelsdorf vergibt zehn Baugrundstücke. Sechs Flächen liegen in der Dorfschaft Krumbeck, vier weitere am Hans-Kohl Morgen-Ring in Stockelsdorf. Die Bewerbungsfrist für beide Verfahren läuft bereits und endet am 2. November.

Die sechs Grundstücke in Krumbeck liegen in der Fichtenstraße. Sie sind mindestens 800 Quadratmeter groß und für den Bau von Einzelhäusern vorgesehen.

Der Kaufpreis ist auf 160 Euro je Quadratmeter festgelegt. Weil der Preis nicht Teil des Vergabeverfahrens ist, werden die Grundstücke unter den zugelassenen Bewerberinnen und Bewerbern verlost. Dabei sind die Vorschriften zu beachten, die der Bebauungsplan vorgibt. Zusätzlich gelten vertragliche Bau- und Eigennutzungsverpflichtungen.

Für die vier Grundstücke am Hans-Kohl Morgen-Ring hat der Hauptausschuss indes ein Höchstbieterverfahren beschlossen. Die Grundstücke sind zwischen 548 und 722 Quadratmeter groß und dürfen wegen der Lage im Zentralort begehrt sein.

Entsprechend hoch wurden die Mindestgebote festgelegt. Sie

liegen je nach Grundstück und Größe zwischen 191.800 Euro und 252.700 Euro. Das entspricht jeweils rund 350 Euro je Quadratmeter. Gebote unterhalb des jeweiligen Mindestgebots berücksichtigt die Gemeinde nicht.

Die zulässige Bebauung richtet sich nach dem Bebauungsplan Nr. 86. Vorgesehen sind Einzelhäuser mit maximal zwei Wohneinheiten. Hinzu kommen unter anderem eine Bauverpflichtung mit entsprechenden Fristen sowie eine Eigennutzungsverpflichtung für zehn Jahre.

Die Gemeinde geht davon aus, dass das Interesse an beiden Standorten groß sein dürfte. Wie viele Bewerbungen tatsächlich eingehen, lasse sich derzeit jedoch nicht verlässlich einschätzen. Die Ausschreibungen seien wegen der unterschiedlichen Lage, Grundstücksgrößen, Preise und Vergabeverfahren nur bedingt miteinander vergleichbar.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sollten sich vor einer Bewerbung über die Baugebiete, die verfügbaren Grundstücke sowie die jeweiligen Bedingungen informieren, heißt es. Unterlagen und weitere Informationen stellt die Gemeinde unter stockelsdorf.de/grundstuecksangebote bereit. **SEP**

Stockelsdorf feiert wieder Musikfest

STOCKELSDORF. Am morgigen Sonntag, 25. Oktober, feiert Stockelsdorf zum zweiten Mal ein Musikfest. Musikliebhaberinnen und -liebhaber sind eingeladen, einen abwechslungsreichen musikalischen Nachmittag in der Großsپorthalle am Rensefelder Weg zu erleben. Beginn der Veranstaltung ist um 14 Uhr. Mit dabei sind der Feuer-

wehrmusikzug Stockelsdorf, die Big Band Bad Schwartau und der Feuerwehrmusikzug Reinfeld. Die drei Ensembles versprechen ein vielseitiges Programm und unterschiedliche musikalische Klänge, die für beste Unterhaltung sorgen werden. Eintritt: 10 Euro. Die Tageskasse in der Großsپorthalle öffnet um 13 Uhr.

Beratungsangebot beim Betreuungsverein Bad Schwartau

BAD SCHWARTAU. Der Betreuungsverein Ostholstein berät das nächste Mal am kommenden Montag, 26. Oktober, im Helios Agnes Karll Krankenhaus, Am Hochkamp 21 in Bad Schwartau, zum Thema Vorsorgevollmacht, Patienten- sowie Betreuungsverfügung. Zudem besteht an diesem Tag die Möglichkeit, durch die Betreuungsbehörde des Kreises Ostholstein

Vorsorgedokumente wie Vollmachten oder Betreuungsverfügungen beglaubigen zu lassen. Jeden vierten Montag im Monat in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr haben Patientinnen und Patienten sowie Angehörige die Möglichkeit, sich vom Betreuungsverein Ostholstein beraten zu lassen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, und die Beratung ist kostenlos.

Unterstützung für Schwangere und junge Familien

BAD SCHWARTAU. Das Familienzentrum Bad Schwartau erweitert sein Angebot um eine regelmäßige Hebammensprech-

stunde und Wochenbettambulanz. Das neue Angebot richtet sich an Frauen und Familien, die keine Hebamme gefunden haben oder ergänzend Unterstützung und fachlichen Rat wünschen. Termine gibt es dienstags zwischen 16 und 19 Uhr sowie freitags zwischen 8 und 11 Uhr im Familienzentrum in der Lübecker Straße 29. Die Beratung ist kostenfrei und auf Wunsch anonym. Wer keine Krankenversicherung hat, kann sich ans Familienzentrum wenden. Anmeldung an familienzentrum@lebenshilfe-ostholstein.de oder unter Tel. 0451/2929328.

LANDGESTÜT TRAVENTHAL

GESTÜTS-WEIHNACHT

31. Okt. + 1. Nov.

7. + 8. November

Frau Holle, Weihnachtsmann, Hexenhäus

25795 Traventhal (bei SE) • www.landgestuet-traventhal.de

HISTORISCHER WEIHNACHTS HENGSTSAAL

Unsere Herbstangebote

30%

auf den Nählohn Ihrer neuen Dekoration

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 30.11.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Rabatt nur gegen Vorlage dieser Anzeige bei der Bestellung

Reinigungskraft gesucht.

Tel. 0451 - 43115

30%

auf maßgefertigte Plissees, ausgewählte Kollektion

- nicht in bar auszahlbar oder mit anderen Aktionen kombinierbar
- kostenloses Aufmaß
- Angebot gilt bis 30.11.2026
- Rabatt nur für Neubestellungen

Schwartauer Allee 13a-15 · 23554 Lübeck

5 Parkplätze vor den Schaufenstern · Haltestelle Wickedestr. Linie 1 + 10

Montag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr · Sonnabend 10.00 - 13.00 Uhr

Tel. 0451-43115 · www.gardinen-schlichting.de

Pläne für Maria Königin: Kirche als Kultur- und Kunstzentrum

Sammler Holger Klindwort will das Areal an der Geibelstraße in Bad Schwartau kaufen – Er plant ein Museum und Veranstaltungen – Erste Ausstellung soll Anfang 2027 öffnen.

BAD SCHWARTAU. Die seit Sommer 2025 dauerhaft geschlossene Kirche Maria Königin an der Geibelstraße in Bad Schwartau soll zu einem Kultur- und Kunstzentrum werden. Der Bad Schwartauer Kunstsammler Holger Klindwort will das Areal samt Kirche kaufen.

Maria Königin war über Jahrzehnte ein Ort für Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Beisetzungen. Viele Menschen aus der Umgebung verbinden mit der Kirche persönliche Erinnerungen und spirituelle Erfahrungen. Nach den Plänen von Holger Klindwort soll das Areal künftig weiterhin ein Ort der Begegnung sein – mit Kunst und Kultur.

Klindwort ist Kunstliebhaber und -sammler. Zu seiner Sammlung gehören mehr als 3000 Kunstwerke, darunter Werke mit zum Teil überregionaler Bedeutung. Die Kunstwerke waren bereits bundesweit in Ausstellungen zu sehen.

Im Kulturzentrum soll auch das Museum „Kunst der Ostküste“ seinen Platz finden. Der gemeinnützige Verein mit Sitz in Bad Schwartau wurde im Jahr 2021 gegründet. Vorsitzender ist Holger Klindwort, sein Stellvertreter ist Peter Wendt aus Ratekau.

Ein Konzept für das geplante Zentrum hat Klindwort gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe erarbeitet. Zu ihr gehören unter anderem Harald Werner, Klaus Nentwig, Achim Wallmeroth, Andreas Marks und Nils Hinrichsen. Der Historiker Hinrichsen ist 61 Jahre alt und kennt Klindwort bereits seit vielen Jahren durch seine Arbeit beim Museumsver-



Das Areal der ehemaligen Pfarrei Maria Königin in Bad Schwartau wird verkauft. Neben der denkmalgeschützten Kirche gehört auch ein Gemeindezentrum dazu. Fotos: Sebastian Prey

band Schleswig-Holstein und Hamburg. Er soll später die Leitung des Kulturzentrums übernehmen.

„Das Gemeindezentrum mit seiner bestehenden Infrastruktur ist der perfekte Ort für ein kultu-

relles Zentrum mit einem Kunstmuseum“, sagt Klindwort. „Konzerte und Ausstellungseröffnungen könnten wunderbar in der Kirche stattfinden.“ Angaben zur Kaufsumme macht er nicht.

Als Träger des Kulturzentrums ist eine gemeinnützige GmbH mit einem Stammkapital von 25.000 Euro vorgesehen. Als Gesellschafter sind die Stadt Bad Schwartau, der Gemeinnützige Bürgerverein, die Sparkassenstiftung Ostholstein, die Sparkassenstiftung Holstein, Arend Oetker von den Schwartauer Werken sowie Holger Klindwort geplant. Klindwort soll dabei als Leihgeber der Kunstsammlung und als Grundstückseigentümer beteiligt sein.

„Ich hoffe sehr, dass die Stadt mit einsteigt. Dieses Zentrum wird überregionale Außenwirkung haben“, verspricht Klindwort. Ohne der Politik vorgreifen zu wollen, erklärte Bürgermeisterin Katrin Engeln (Grüne): „Das Konzept finde ich ansprechend und sehe Potenzial für unsere Stadt.“

Aus Sicht von Klindwort hat

das Kirchengrundstück mit seinen knapp 5500 Quadratmetern alles, was es braucht. Das Ensemble besteht aus der unter Denkmalschutz stehenden Kirche aus dem Jahr 1955, einem freistehenden Glockenturm, vier abgeschlossenen Wohneinheiten und einem Gemeindezentrum, der früheren Arche. Die Kirche mit Sakristei hat eine Nutzfläche von knapp 300 Quadratmetern. Das Gemeindezentrum verfügt über rund 430 Quadratmeter, die vier Wohnungen zusammen über 330 Quadratmeter. Dazu kommt ein Außenbereich, der für Events genutzt werden kann. Das Grundstück liegt gegenüber dem Kurpark und nur etwa 250 Meter vom Zentrum Bad Schwartau entfernt. Ausreichend Parkflächen sind zudem auf dem Areal und in fußläufiger Nähe vorhanden.

Die ehemalige Kirche bietet Platz für 130 Gäste. Sie soll für wechselnde Ausstellungen, Sonderausstellungen, Konzerte, Lesungen, Vorträge, Theater und Events genutzt werden. Die sak-

ralen Objekte in dem Bau sollen auf alle Fälle erhalten bleiben. „Was uns fehlt, ist noch ein bespielbarer Flügel“, sagt Klindwort.

Angestrebt wird eine Zusammenarbeit mit der Musikhochschule Lübeck, der Jungen Oper Lübeck, dem SHMF und weiteren Protagonisten des Kulturlebens. Vorgesehen sind Veranstaltungen für alle Altersklassen. Angestrebt wird zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem städtischen Archiv und dem örtlichen Heimatmuseum, das in das alte Amtsgerichtshaus am Markt einziehen soll.

Nach der Unterzeichnung der Verträge sollen erste Maßnahmen beginnen: Malerarbeiten und die Herrichtung der sanitären Anlagen. Mittelfristig soll eine neue Heiztechnik installiert werden. „Wärmepumpe und Photovoltaik wären wünschenswert.“ Bereits Anfang 2027 ist eine erste Ausstellung geplant: eine Wanderausstellung zum Leben und Wirken des Barock-Organbauers Arp Schnitger. **SEP**



Holger Klindwort auf der Empore in der Kirche Maria Königin in Bad Schwartau. Dort sollen künftig Konzerte, Lesungen und Ausstellungseröffnungen stattfinden.

Stockelsdorf plant Maßnahmen gegen Hitze und Starkregen

STOCKELSDORF. Die Gemeinde Stockelsdorf hat ein Klimaanpassungskonzept mit insgesamt 18 Maßnahmen auf den Weg gebracht. Der Ausschuss für Umwelt, Bauen, Planung und öffentliche Sicherheit (UPBÖS) stimmte einstimmig dafür, die Stelle zur Klimaanpassung für weitere drei Jahre fortzuführen und die vorgesehenen Projekte zu koordinieren.

Das rund 170 Seiten starke Konzept soll nach den Vorstellungen der Gemeinde nicht in einer Schreibtischschublade bleiben. Es enthält Maßnahmen, mit denen Stockelsdorf auf Folgen des Klimawandels wie Hitze und Starkregen reagieren will. Zur Aufgabe der Stelle gehören die fachliche Begleitung, die Koordinierung der Umsetzung sowie die Beantragung weiterer Fördermittel.

Für die kommenden drei Jahre rechnet die Gemeinde mit Ausgaben von maximal 330.000 Euro. Bei der Besetzung der Stelle sei eine Förderung von rund 80 Prozent zu erwarten. Damit könnte sich die finanzielle Belastung für Stockelsdorf auf insgesamt 66.000 Euro belaufen, also auf rund 22.000 Euro pro Jahr. Die Fortführung der Stelle ist zu-

gleich Voraussetzung, um weitere Fördermittel für konkrete Maßnahmen beantragen und umsetzen zu können. Nach Angaben der Gemeinde könnten dadurch erhebliche Fördermittel für die klimagerechte Erneuerung etwa der Entwässerungsinfrastruktur gewonnen werden. Ziel sei es, Förderungen in Bereichen einzusetzen, die ohnehin angefasst werden müssten.

Das Konzept wurde von Klimaanpassungsmanagerin Deborah Filbrandt gemeinsam mit der Kieler Firma „Zeiten°Grad“ erarbeitet. Vorgesehen ist, die Maßnahmen nach einer Prioritätenliste umzusetzen. Dabei sollen Finanzierung und mögliche Förderungen berücksichtigt werden.

Helmut Neu von der UWG erklärte im Namen der Kooperation mit CDU und FDP: „Wir sind als klimafreundliche Gemeinde bekannt. Auf diesem Weg nach vorne hält uns keiner mehr auf. Wir stehen ohne Wenn und Aber hinter diesem Konzept.“ Carsten Büll von der SPD sagte: „Wir sind ja nicht immer einer Meinung, aber diesen Ausführungen können wir uns voll und ganz anschließen.“ Alexander Malzkahn von den Grünen betonte: „Wir können das Klima weder schützen noch anpas-



Bei Starkregen überfluten in Stockelsdorf immer wieder Straßen – wie hier im Sommer 2024 im Bereich Ahrensböcker Straße/Albert-Einstein-Straße. Foto: Arne Jappe

sen. Es geht hier um Lebenserhaltende Maßnahmen. Entweder wir nehmen Geld in die Hand oder bezahlen am Ende mit Menschenleben. Geld ist mir da lieber.“ Ein Schwerpunkt des Konzepts liegt auf den Schulhöfen im Ortskern. Die Erich-Kästner-Grundschule, die Gerhard-Hilgendorf-Schule, die Gerhart-Hauptmann-Schule und die Grundschule Ravensbusch sollen gemeinsam zu blau-grünen Klimaräumen weiterentwickelt werden. Auf den

Schularealen gibt es insbesondere Defizite bei Hitze, Verschattung und Versiegelung. Auch bei Regenwasser, Abflussverzögerung und der Einbindung des Fackenburg Landgrabens sieht das Konzept Handlungsbedarf. Umgestaltet werden sollen außerdem der Münzplatz und der Medico-Parkplatz. Für beide Flächen ist ein abgestimmtes Freiraumkonzept geplant. Genannt werden Baumerhalt, klimaresiliente Neupflanzungen, entsiegelte oder versicke-

rungsfähige Beläge sowie schattierte Sitzbereiche und barrierearme Wege. Markt, Veranstaltungen, Anlieferung und ein bedarfsgerechtes Parkangebot sollen dabei funktionsfähig bleiben.

Als Musterfläche für klimagerechte Straßen- und Parkräume soll zunächst eine Pilotfläche am Rathausparkplatz entstehen. Geplant sind versickerungsfähige Beläge, verbesserte Baumstandorte, Grüninseln, Verschattung und eine geregelte Regenwasserführung. Die dort gewonnenen Erfahrungen sollen in die umfassendere Umgestaltung des Parkplatzes an der Großsپorthalle und gegebenenfalls der angrenzenden Straße einfließen.

Weitere Maßnahmen betreffen das blau-grüne Regenwassermanagement. Auf Grundlage einer Klimarisiko- und Hotspotanalyse sollen unter anderem Lösungen für den Fackenburg Landgraben, Regenrückhaltebecken, den Parkweg, die Max-Harmerich-Straße, Klein Parin und den Bohnrader Weg geprüft werden. Auch hier soll die Lage durch Entsiegelung, Mulden, Überschwemmungsflächen, kleine grüne Rückhalteräume oder auch Notwasserwege entschärft werden. **SEP**